

Einzel und doch gemeinsam

Der Mühlacker Chor Ton-Art trotz der Corona-Krise, indem er ein ganz besonderes Video produziert. „A Million Dreams“ kann auf der Internet-Plattform YouTube angesehen und angehört werden.

MÜHLACKER (pm). Der junge Chor Ton-Art der MGV-Chöre Mühlacker wurde wie so viele andere Ensembles von der Corona-Krise ausgebremst. Als diese ihre volle Wucht entfaltete, standen die Sänger und ihr Dirigent, Chordirektor Martin Falk, zwei Wochen vor großen Auftritten. Geplant und beinahe ausverkauft waren Konzerte im Umlandbau. Diese mussten abgesagt werden, und ebenso schmerzlich: Auch sämtliche Chorproben mussten aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. „Zwischenzeitlich überlegte ich, in welcher Form wir Chorproben durchführen könnten, bei denen niemand in irgendeiner Art und Weise gefährdet werden kann“, sagt Martin Falk. „So kam ich nach einigen Recherchen und dem Ausprobieren der verschiedensten Plattformen letztendlich zu ‚ZOOM Meeting‘. Über diese Plattform halten wir seit Ende der Osterferien unsere Chorproben online ab. Jeder Sänger, jede Sängerin alleine zu Hause, aber alle in Verbindung durch ‚ZOOM‘. Die Proben selbst gestalten sich natürlich deutlich anders, als wir es gewohnt sind. Aber es ist durchaus möglich, in diesem Rahmen neue Stücke zu erlernen.“

Einen der Titel, die online einstudiert und nie real zusammen gesungen wurden, gibt es jetzt als Video im Internet. Das Stück „A Million Dreams“ stammt aus „The Greatest Showman“. Die ungewöhnliche Entstehungsweise springe beim Betrachten des Videos nicht ins Auge. „Und dies ist auch gleichzeitig die Kernaussage, die Botschaft: Es ist zwar jeder allein zu



Ein Video beweist es: Die Sänger und ihr Dirigent wissen sich in der Corona-Krise zu helfen.

Fotos: privat

Beim Bearbeiten kommt der Computer an seine Grenzen

Hause, aber trotzdem schaffen wir es, ein gemeinsames Projekt, an dem viele Einzelne beteiligt sind, als Gemeinschaftsprojekt zu präsentieren und so dem Zwang des „Social Distancing“ ein Schnippchen zu schlagen“, sagt Martin Falk. Es sei „ein tolles Gefühl, sich als kompletten, gemeinsam singenden Chor im Video zu sehen, was ja derzeit in der Realität überhaupt nicht machbar wäre“.

Falk gibt Einblicke in die Produktion: „Zuallererst haben wir uns die Noten des Titels gekauft. Im Anschluss daran habe ich für alle vier Stimmen Sopran, Alt, Tenor, Bass eine Aufnahme erstellt, bei der ich die jeweilige Stimme separat eingesungen habe.“ Wer also zum Beispiel Sopran singe, habe eine Aufnahme erhalten, auf der das Playback und zusätzlich die Sop-

ranstimme zu hören gewesen seien. Dann habe jeder Sänger das Stück mit der Aufnahme eigenständig geübt, gemeinsames Proben online sei dazugekommen.

„Nun durfte jeder einmal eine Tonaufnahme und als zweites eine Videoaufnahme erstellen“, schildert der Chordirektor den nächsten Schritt. Bei der Tonaufnahme sei es in erster Linie darum gegangen, dass die Chormitglieder saubere Töne und den richtigen Text singen. Dafür hätten sie die Noten und



Martin Falk bei der Videoproduktion.

den Text ablesen können. Bei der Videoaufnahme habe im Vordergrund gestanden, den Spaß an der Sache optisch herüberzubringen. „Diese beiden Aufnahmen haben die Sänger dann mir zugesandt“, erzählt Falk. In der Folge wurde fleißig konvertiert, bis etwa 40 Tonspuren bearbeitet werden konnten. Für die Videobearbeitung mussten zunächst alle Videos ins richtige Format gebracht werden. „Auch hier kam der Rechner ziemlich an seine Grenzen. Wenn circa 35 Videos zeitgleich ablaufen sollen, wird der beste Rechner schwach“, blickt Martin Falk zurück.

Die schwierigste Aufgabe sei sicherlich die Synchronisation aller Sängerinnen und Sänger sowohl beim Ton als auch beim Video gewesen. Aber der Aufwand habe sich gelohnt: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen – und bleibt für alle auch nach der hoffentlich bald endenden Corona-Krise eine tolle Erinnerung.“

Das Video ist auf dem Youtubekanal von Ton-Art veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=Pnc9quyceP8&t=207s>